Jahresbericht
2010

KFG

Katholischer Frauenbund Graubünden Uniun catolica da dunnas dal Grischun
Unione femminile cattolica dei Grigioni

HOF MARAN
AROSA GOLF- & SPORTHOTEL

Wander-world

11. Juni bis 18. September 2011

Für ein paar Tage die Hektik des Alltages hinter sich lassen und sich einfach nur wohlfühlen!

Geniessen und durchwandern Sie die unvergleichliche Aroser Berglandschaft! Gerne zeigen wir Ihnen, wo es lang geht. Fragen Sie uns nach Wandervorschlägen, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse. Um die Verpflegung für Unterwegs kümmern wir uns und ist inklusive im Übernachtungspreis.

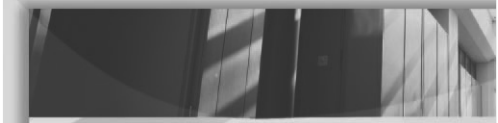
3 Übernachtungen ab CHF 345.– je Person (Nordzimmer)

Wir freuen uns auf Sie!

PS: Golfbegeisterte können sich auf dem höchstgelegenen 18-Loch-Golfplatz Europas direkt vor unserer Haustüre vergnügen.

Golf- & Sporthotel Hof Maran, CH-7050 Arosa
Tel. +41 (0)81 378 51 51, Fax +41 (0)81 378 51 00, www.hofmaran.ch, hotel@hofmaran.ch

confidar



www.confidar.ch

TREUHAND UND IMMOBILIEN
AKTUELL MIT WEITBLICK

svit TREUHAND | SUISSE

TREUHAND AG | SCHULSTRASSE 59 |
7130 ILANZ | TEL. 081 920 07 07 |

Elisabethenwerk

von Frauen - für Frauen

Helfen Sie mit

...Frauenprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika zu unterstützen.
Postkonto **60-21609-0**

SKF

Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF
Burgerstrasse 17, 6000 Luzern 7
Tel 041-226 02 25, www.frauenbund.ch

Inhaltsverzeichnis

Grusswort des Kantonalvorstandes 2

Fachgruppen
Frau und Gesellschaft 3
Soziale Aufgaben 4
Kirche 5
Medien 6

Aus dem Kantonalvorstand
Führen mit Sicherheit und Lust, SKF Kurs 7
Erfahrungsaustausch mit den Talschaftsvertreterinnen 7
Präsidentinnentagung 8

Delegierte in anderen Organisationen
Frauenzentrale GR 9
Frauenhaus 10
Weltgebetstag 11
Kantonaler Seelsorgerat GR 11–12
Bündner Hilfe für Mutter und Kind 12
Pro Filia 13
Caritas GR 14
Bündner Sozialjahr 15

Talschaften
Protokoll Talschaftskonferenzen 16–17
Incontro Mesolcina 18
Angebote der Ortsvereine 19–20

Generalversammlung
Protokoll GV 2010 21–24
Finanzen 25–30

Diverses
Kontaktadressen 31
Organigramm KFG 32

Liebe Frauen

Wir sind nun schon im dritten Jahr des SKF Impuls-Motos: **Vielfalt ins Spiel bringen.** Dieses Jahr mit dem Untertitel: **Quer Beet.**

Für unseren Kanton eine leichte Aufgabe, vielfältig sind wir und bodenständig erst recht. An vielen Orten ist der Frauenbund tätig und bringt Farbe in die Kirchen und Gemeinden. Jedes Jahr hören wir an den Talschaftskonferenzen gerne von Euren Anlässen. Wir freuen uns mit Euch, wenn diese gelingen und leiden mit Euch, wenn sie wenig Anklang finden. Vielfältig sind sie allemal und mit viel, viel Liebe durchgeführt. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Eure Bereicherung in unserem schönen Kanton.

In diesen Dank einschliessen möchten wir alle unsere Einzelmitglieder und KFG-Freunde, die uns finanziell und ideell unterstützen und freundschaftlich mit uns verbunden sind.

Die letzte GV durften wir in Davos durchführen. Uns ist der Gottesdienst in der Mariakirche noch gut in Erinnerung. Die Liturgiegruppe zeigte uns bildhaft auf, dass Gott, gleich wie in einem Korb, viel Gutes für uns bereit hält, wir es aber nicht sehen können, weil dieser zugedeckt ist. Wir können trotzdem darauf vertrauen, dass Gott Gutes für uns bereithält. Er hat dies allen versprochen, welche sich für eine menschliche Welt einsetzen. Dies gibt uns wieder neue Zuversicht, für die kleineren und grösseren Sorgen, auch im KFG. Wir können geduldig unsere Arbeit tun, er wird es uns zu seiner Zeit geben.

So wünschen wir Euch viel Mut und Geduld für Euer vielfältiges Jahresprogramm und viel Freude an Eurer Freiwilligenarbeit.

Im Namen des KFG-Vorstandes
Mirjam Krebs, Landquart

2011: das Jahr der Freiwilligenarbeit!
Euer wertvoller Einsatz sollte dokumentiert werden. Lasst Euren Einsatz der Freiwilligenarbeit mit dem Sozialzeitausweis bestätigen. Gerne stellen wir Euch diesen zur Verfügung und bieten Hilfe beim Ausfüllen.

Frau und Gesellschaft

Wenn Eltern älter werden – Die Umkehr der Rollen

Zu diesem sehr interessanten und lehrreichen Thema begrüsste unsere Fachgruppe «Frau und Gesellschaft» am 26. August 2010 im Seminarraum Primavera des Restaurants Va Bene in Chur eine kleine Gruppe von Frauen und die Referentin Frau Heidi Hofer Schweingruber, welche Erwachsenenbildnerin und psychologische Beraterin in Zürich ist.

Das Älterwerden von Eltern oder Schwiegereltern bringt oft einschneidende und spürbare Veränderungen in das familiäre Beziehungsgefüge.

Die Rollen werden meistens unfreiwillig, langsam, aber oft auch abrupt getauscht: Aus Eltern werden kindlich abhängige Menschen, aus Kindern verantwortungsbewusste elterliche Begleiter.

Solche Änderungen sind oft verbunden mit Kränkungen, Kummer, Krisen und Ängsten, was für alle Beteiligten viel Verständnis und Einfühlungsvermögen erfordert. Solche neue Situationen sind sehr anspruchsvoll, nicht immer einfach zu bewältigen und brauchen viel Zeit und noch mehr Geduld.

Auf frische, eindrückliche und sehr humorvolle Art zeigte uns Frau Hofer anhand praktischer Beispiele aus dem Alltag auf, wie man im positiven Sinn lernen kann, diese neue Situation anzunehmen und damit umgeht.

Die vielen Fragen aus dem Publikum liessen durchblicken, dass wir alle irgendwann entweder schon in solch einer Situation waren, oder sie uns noch bevorsteht. Die zahlreichen guten Tipps und Hinweise von Frau Hofer bleiben uns sicher in guter Erinnerung!

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei Herrn Schwarz, dem Leiter des Va Bene, für die Gastfreundschaft. Wir fühlten uns wie immer sehr gut aufgehoben und kommen gerne wieder.

Renata Bucher, Felsberg

Fachgruppe Mitarbeiterinnen:
Violanta Hug, Bonaduz
Adele Danuser, Chur

Referentin:
Heidi Hofer Schweingruber
Erwachsenenbildnerin und
Psychologische Beraterin, Zürich

Soziale Aufgaben

Eine alte Weisheit besagt, dass das einzig Stetige das Unstetige ist. So musste die Fachgruppe «soziale Aufgaben» im 2010 flexibel auf Veränderungen reagieren. Einerseits mussten wir Valeria Uffer aus gesundheitlichen Gründen sowohl aus dem Vorstand, als auch als Fachgruppenleiterin verabschieden. Die Schreibende übernahm interim für ein Jahr die Leitung der Gruppe. Das Glück meinte es aber gut mit uns. Während der Aktion Weihnachtsbriefkasten (WB) hat uns Valeria – Dank Erholung – abermals tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für alles!

Die Kerngruppe bestehend aus Fränzis Cavegn, Ida Chresta, Valeria Uffer, Josy Wegmüller und der Schreibenden konnten 74 WB-Gesuche bearbeiten. Gekrönt wurde die «Saison» durch ein Benefizkonzert mit den Sängern und Sängerinnen vom Cantalegra, Ensemble deCanto und dem Chor cecilian Glion am 11.12.2010 in der Klosterkirche Ilanz und zudem erfreuten wir uns über zahlreiche Spenden. Auch hier ein grosses Dankeschön an alle. Ohne euch wäre unsere Arbeit unmöglich!

Im Wechselbad der Gefühle mussten wir mitten während der Adventszeit auf Josy Wegmüller verzichten. Auch sie wurde von einer Krankheit geplagt und wir haben mit ihr gelitten. Trotz allem hat sie uns von zu Hause aus tatkräftig unterstützt. Ihre Kenntnis über die Fälle aus Ihrer Region ist unersetzlich. Josy – Dir wünschen wir vor allem gute Besserung und sind in Gedanken bei Dir!

Ein weiterer Schock traf uns am Tag des Benefizkonzerts. Zum ersten Mal während der 7 Projektjahre wurde unser Engel in der Poststrasse in Chur von Vandalen übel zugerichtet. Mit Improvisation konnten wir ihn jedoch bis zum Abschluss der Aktion stehen lassen. Bis heute sind wir jedoch traurig und fassungslos …

Trotz allem hoffen wir sehr, dass unsere Arbeit weitergehen kann. Was wir dazu neben Optimismus und Motivation noch dringend benötigen sind neue Frauen. Falls Du unseren Bericht gerade liest, melde Dich doch im KFG Sekretariat. Wir warten auf Dich!

Bei dem Sozialfonds ging es im Jahr 2010 auch rund zu und her. 22 Gesuche wurden eingereicht! Dies sind nur 3 Gesuche weniger als im Rekordjahr 2007. Im Hinblick auf die schwierige und aufwendige Mittelbeschaffung wurde anlässlich der GV 2010 in Davos die Frage aufgeworfen, ob sich der KFG zwei Hilfswerke leisten kann. Aufgrund der Rückmeldungen ist der Vorstand daran, aus dem Sozialfonds und dem WB ein Hilfswerk zu machen. Dies wird die Aufgabe für das Jahr 2011 sein und ihr werdet sicher anlässlich der GV in Arosa mehr dazu hören.

Abschliessend können wir aber berichten, dass wir guten Mutes sind, uns freuen und fest daran glauben, dass neue Frauen sich melden werden. Wir bedanken uns nochmals bei allen für alles. Nachfolgend ein Spruch auf den Weg:

Menschen zu helfen,
ist eine Herzensangelegenheit!

Alexa Cavegn Bearth, Chur

Fachgruppen-Mitglieder:
Fränzis Cavegn, Sedrun
Josy Wegmüllger, Lenzerheide
Valeria Uffer, Cunter
Ida Chresta, Domat/Ems

Kirche

Im Juni starteten wir mit unserem ersten Anlass, ein Ausflug nach Pfäfers und Bad Ragaz. Es war ein wunderschöner Tag, gespickt mit vielen Eindrücken: die Postautofahrt nach Pfäfers, die einzigartige Barockkirche, die Musik auf der antiken Orgel, das gediegene Mittagessen im Wintergarten mit Ausblick auf das ganze Sarganser Land, die mystische Taminaschlucht mit der warmen Quelle, die Geschichte der Badehäuser, die Gespräche und der Austausch unter den Frauen. In der Herbstausgabe 2010 des forum grischun konnte man einen ausführlichen Bericht über den Ausflug nach Pfäfers lesen.

An der ökumenischen Herbsttagung konnten wir Frau Saida Keller-Messahli begrüssen. Sie ist Präsidentin des Forums für einen fortschrittlichen Islam. Ihr Vortrag über «Der Islam als neue gesellschaftliche Herausforderung auch in unserem Kanton» zeigte uns einen Einblick in die Welt des Islam und lieferte uns Fakten und Hintergründe der Zuwanderung der Muslimen bei uns.
Die bosnisch-muslimische Gemeinschaft durften wir später besuchen und an ihrem Gebet teilnehmen. Ihr Imam, der geistliche Leiter, erklärte uns die muslimischen Gebetsrituale und die Grundpfeiler des Islams. Bei Tee und bosnischem Kuchen wurden weitere Fragen gestellt.
Unseren Austausch konnten wir weiterführen im Gegenbesuch der Muslimen bei uns. In der «stillen Halbenstunde» in der Comanderkirche wurden gemeinsam Lieder aus Taizè gesungen und gebetet. Später beim gemütlichen Beisammensein, durften wir wiedereinmal erfahren: Es ist eine Bereicherung Menschen mit unterschiedlichen Lebenshintergründen zu begegnen.
Dies wird auch im 2011, in der Woche der Religionen, im November wieder möglich sein.

Für unsere Fachgruppe ist es immer eine besondere Freude, die Adventsfeier für euch vorzubereiten. Euch Frauen, welche ihr euch unermüdlich in euren Ortsvereinen einsetzt, einen Nachmittag mit Ruhe und Ermutigung zu geben, ist eine freudvolle Aufgabe. Im Dezember 2010 hörten wir, was alles in dem Wort ADVENT stecken kann.

Gottes Segen soll Euch auch weiterhin begleiten an euren freiwilligen Einsätzen.

Fachgruppen-Mitglieder:
Béatrice Trappmaier, St. Moritz
Silvia Müller-Landolt, Fanas
Mirjam Krebs, Landquart

Ehemalige Benediktinerkloster Santa Maria Assumpta in Pfäfers

Medien

forum grischun
Im vergangenen Jahr haben wir versucht mehr Beiträge von Ortsvereinen und Berichte aus den verschiedenen Regionen im forum grischun zu drucken. Das Interview auf der jeweils letzten Seite ist für die Vereine eine Möglichkeit sich einzubringen. Auch hatten wir auf Seite 3 jeweils Platz reserviert, damit sich die Vorstandsfrauen oder Präsidentinnen zu Wort melden können. Dieses Angebot ist aber nur auf mässiges Interesse gestossen. Wir werden uns überlegen wie wir diesen Platz anders nutzen können.

Redaktionsteam:
Antonella Vinzens, Domat/Ems
Christiana Spescha, Andiast
Adele Danuser, Chur

Kontakte zu den Medien
Unermüdlich versuchen wir unsere Präsenz in den Printmedien zu steigern. Am besten lässt sich das jeweils mit den Aktivitäten rund um unseren Weihnachtsbriefkasten verwirklichen. Besonders wertvoll sind Kontakte die Frauen aus Ortsvereinen zu ihren Regionalzeitungen haben. Über einen persönlichen Bezug steigen die Chancen für eine Annahme der Texte meist enorm. Wir freuen uns also immer, wenn Frauen sich melden, die solche Kontakte haben und bereit sind, einen Artikel für uns weiterzureichen. Auch Kontakte zu Radio und Fernsehen sind interessant und konnten auch im vergangenen Jahr ab und an genutzt werden. Allen die uns dabei unterstützt haben ein herzliches Dankeschön!

Adele Danuser, Chur

Homepage
Die Homepage wird weiterhin von Dolores Sonder betreut. Peilen Sie diese Adresse doch wiedermal an, und sei es auch nur um «Fötali» anzuschauen ...

www.kfg-gr.ch

Dolores Sonder, Salouf

Führen mit Sicherheit und Lust

Am 26./27. Februar 2010 fanden sich 12 Frauen im Kloster Ilanz ein. Beim Begrüssungskaffee waren alle gespannt, was die zwei Tage im Kloster an Sicherheit und Lust bringen würden.
Der Grundkurs für Präsidentinnen wurde von Frau Graziella Thüler geleitet.
Führen und sich führen lassen bedingt gegenseitiges Vertrauen. Für die Freiwilligenarbeit und besonders im Verein, eignet sich der partnerschaftliche Stil des Führens am besten. Jede soll und kann ihre ganz persönlichen Talente und Ressourcen einbringen.
Für eine Übung mussten wir uns zu zweit Rücken an Rücken aufstellen, die eine hatte einen Plan vom Zusammensetzspiel, die andere die Teile in der Hand. Mit kurzen, präzisen Angaben sollten wir die Teile richtig setzen, unter Zeitdruck versteht sich!
Nach den vielen theoretischen und praktischen Ausführungen von Frau Thüler sind wir nun besser in der Lage Sitzungen vorzubereiten und durchzuführen, wir kennen die Rechte und Pflichten der Freiwilligenarbeit, haben unsere Führungsrolle und die Erwartungen an uns überdenkt und vieles mehr besprochen und erfahren.
Wichtig für den Austausch waren aber auch die gemeinsamen Essenszeiten, der Abend und der Besuch der Vesper in der Klosterkirche.
Es waren zwei informative und interessante Tage, an denen wir die Besonderheiten unseres Frauenbundes kennenlernten. Mit Sicherheit und Lust kehrten wir wieder an die Arbeit in unseren Ortsverein zurück.

Mirjam Krebs, Landquart

Erfahrungsaustausch mit den Talschaftsvertreterinnen

Am Dienstag, 16. März 2010, waren die Talschaftsvertreterinnen zu einem Erfahrungsaustausch im Centrum Obertor in Chur eingeladen. Erfreulicherweise haben sich 7 Talschaftsvertreterinnen zu diesem Anlass in Chur eingefunden.
Der Nachmittag wurde in drei Teile gegliedert: Als Erstes berichteten die Frauen aus ihren Talschaften über Aktuelles, Probleme und Erfolgserlebnisse. Besonders wichtig war es uns, den Kontakt und den Austausch unter den Frauen anzuregen. Bei einer gemütlichen, längeren Kaffeepause konnte dieser Kontakt vertieft werden und es wurde rege «geplaudert».
Im dritten Teil gab uns Frau Cornelia Beck (Supervisorin/Coach BSO) neue und interessante Impulse zum Thema «Wenn Frauen zusammenarbeiten ...» Sie brachte uns das «Vier-Ohren-Modell» (nach Friedmann Schulz von Thun) näher, und wir erfuhren, dass nicht bei jedem Menschen und nicht zu jeder Zeit alle vier Ohren gleich aktiv sind. Dies hat natürlich Auswirkungen auf unsere Wahrnehmung. Das Sachohr (Wie ist der Sachverhalt zu verstehen?) nimmt eine Wortmeldung des Gegenübers anders auf, als das Beziehungsohr (Wie redet die eigentlich mit mir? Wen glaubt sie vor sich zu haben?). Dieser theoretische Teil gab viele Anregungen für die abschliessende Gruppenarbeit, in der Erfahrungen im Umgang mit unseren «vier Ohren» ausgetauscht wurden.
Herzlichen Dank allen für das engagierte Mitmachen und viel Freude bei der Arbeit in den Talschaften; haltet all eure Ohren offen!

Adele Danuser, Chur

Präsidentinnentagung

Lachen tut gut …
… das ist sogar wissenschaftlich erwiesen. Entdeckt Humor und Lachen als Grundlage bei der Arbeit, in der Erziehung oder einfach für Euch selbst. Lachen bringt Leichtigkeit und Lust, beides sind Lebensqualitäten. Erfahrt etwas über die befreiende Wirkung des Humors und setzt dies nachher gezielt in Eurem Alltag ein. (Brigitte Warth-Rensch)

Mit diesen Sätzen haben wir am 30. September 2010 die Präsidentinnen unserer Ortsvereine zum diesjährigen Treffen ins Centrum Obertor eingeladen und sie haben unserer Einladung fleissig Folge geleistet und sind sehr zahlreich erschienen. Vielleicht lag es auch an unserer Referentin Frau Brigitte Warth, deren Ausführungen uns bereits letztes Jahr sehr zugesagt hatten.

Zuerst hat uns Frau Warth die physische Wirkung des Lachens erklärt. Bereits die Mund- und Zahnstellung beim Lachen bewirkt, über die Muskulatur, die dabei gebraucht wird, beim Menschen ein gutes Gefühl. Das gehe soweit, dass bereits Lachtherapien angeboten würden.

Durch Humor und Lachen können jedoch auch Situationen, die nicht «zum Lachen» sind von einem anderen Blickwinkel angeschaut werden, und dieser Perspektivenwechsel ist oftmals sehr befreiend. Wir haben dann auch in Gruppen versucht solche Situationen zu suchen und ihnen die lustige, humorvolle Seite abzugewinnen. Überall ist uns das nicht gelungen, in vielen Situationen konnten wir dann jedoch über Sachen lachen, die uns zuvor sehr geärgert hatten.

Wir haben wirklich viel gelacht an diesem Nachmittag und ich hoffe, dass die Teilnehmerinnen die befreiende Wirkung des Humors gezielt in ihren Alltag einsetzen werden und können.

Aurelia Bergamin, Danis

Frauenzentrale

Nach der grossen Umstrukturierung im 2009 hat die fg 2010 das Erreichte sowohl gegen innen wie auch gegen aussen gefestigt. Mit aktuell 11 Teamfrauen in der Geschäftsstelle und den einzelnen Fachstellen sind wir zu einer respektablen Grösse angewachsen und auch damit unserer Zielsetzung «das Kompetenzzentrum für Frauen und gelebte Gleichstellung» zu sein, einen grossen Schritt entgegen gegangen. Im Vorstand agieren die sechs Vorstandsfrauen zunehmend wie vorgesehen strategisch. Die bereits im 2009 gegründeten Arbeitsgruppen (Frauen-Wahlförderung, 8. März und Mitgliederbrief) arbeiten mit viel ehrenamtlichem Engagement.

Ein weiteres Ziel – im eigenen Netzwerk neue Fäden zu spinnen und bestehende zu stärken – ist ebenfalls sehr gut gelungen.

Zu der bereits ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den BPW Chur (business and professional woman) hat sich die BPW Engadin angeschlossen.

Der Kontakt zu den Frauen des Inner Wheel Rätia konnte im 2010 vertieft werden. Die Verbindung zu den Soroptimist Chur hat mit der grosszügigen Spende und in der weiteren Zusammenarbeit bei verschiedenen öffentlichen Projekten einen Höhepunkt gefunden. Erste erfolgreiche Annäherung und Vereinbarungen zur gemeinsamen Projektbearbeitung und angekündigten Unterstützung können wir erfreulicherweise mit dem Lions Club Kora Chur verbuchen.

Die Golf-Ladies Domat/Ems haben auch dieses Jahr wieder erfolgreich zu Gunsten des Frauenfonds geputtet.

Im 2010 wurden einige Projekte ins Leben gerufen – sie werden im Laufe des Jahres 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Bei all diesen Aktivitäten ist eine zunehmend positive, starke und tragende Verbindung zu den ausführenden Personen und Gruppierungen feststellbar.

Ganz wichtig ist der fg der reale Kontakt zu den einzelnen Frauenorganisationen, Vereinen und Verbänden. Diese Verbindungen geben uns Halt, lassen uns die Wurzeln spüren und geben Kraft, die vielfältigen Aufgaben kantonal und national anzugehen und zu lösen.

Allen Personen und Organisationen, welche die fg so nachhaltig unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ich blicke auf ein erfolgreiches 2010 zurück und freue mich auf die Herausforderung, die das Jahr 2011 der fg und mir bringen wird.

Frauenzentrale Graubünden
Cathrin Räber-Schleiss
Geschäftsführende Präsidentin

Frauenhaus Graubünden

Der nachstehende Jahresbericht rückt die Frauen, die Leitung, das Team und die Klientinnen des Frauenhauses (FH) ins Zentrum.

Am 5. Juni 2010 waren die Betriebskommission und das Team des FH zum Apéro der Hochzeit der Leiterin Heidi Derungs eingeladen. Bevor die Leiterin und ihr Bräutigam einander das Ja-Wort gaben, liess das Paar ihr zweites Kind taufen. Die Taufe wie die darauf folgende Hochzeitsfeier erfreuten die geladenen Gäste sehr. Ich darf an dieser Stelle im Namen des Stiftungsrates Heidi Derungs für die ganze Familie nochmals alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Im Oktober hat Heidi Derungs eine grössere Weiterbildung in Angriff genommen, konkret den Zertifikatslehrgang «Führung im Kontext des psychosozialen Bereiches» an der Hochschule St. Gallen. Die Absolvierung dieses Lehrgangs liegt auch im Interesse der Trägerschaft, d.h. sie bringt für die Leitungsposition des FH einen direkten Nutzen.

Im FH arbeiteten insgesamt 12 Frauen. Dazu gehören die Leiterin und ihre Stellvertreterin, eine Mitarbeiterin, das Nachtteam und das Wochenendteam. Sie alle zusammen ermöglichten einen 24-Stunden-Betrieb. Dass das FH jederzeit erreichbar ist, zeigt folgendes Erlebnis einer Klientin: Während einer Misshandlung durch ihren Ehemann gelang es einem Gewaltopfer, das FH telefonisch zu erreichen. Das FH konnte die Polizei alarmieren und diese erbrachte die notwendige Soforthilfe. Die Frau wurde ins Spital transportiert. Diese Klientin war oft brutal geschlagen, vergewaltigt und sogar vom eigenen Mann zum Verkehr mit Drittpersonen gezwungen worden. Seit einiger Zeit nimmt das FH auch Frauen auf, die noch nicht volljährig sind. Zwei dieser Frauen standen unter grossem Druck von aussen. Vor allem die Väter konnten mit der Situation schlecht umgehen, dass ihre Töchter im FH Schutz suchten. In solchen Situationen ist die Zusammenarbeit mit der Vormundschaftsbehörde sehr wichtig. Die jungen Frauen konnten neu platziert werden.

Das FH war im 2010 weniger gut belegt als im Jahr 2009, als es besonders stark ausgelastet war. Alle Mitarbeitenden stellten aber fest, dass die einzelnen Fälle im Vergleich zum Vorjahr wiederum schwieriger und komplexer geworden sind. Das Total der Aufenthaltstage der Frauen betrug 267 Tage, dasjenige der Kinder 317 Tage. Dies ergibt eine durchschnittliche Belegung von 1,6 Personen pro Tag. Im Jahr 2009 lag diese bei 3 Personen pro Tag.

Im Jahr 2010 erhielt das FH Spenden in der Höhe von Fr. 99 000.00. Der Betriebsaufwand betrug Fr. 349 00.00. Somit deckten die Spenden gut 30 % der Betriebskosten! Daraus wird deutlich, dass das FH den Betrieb ohne Spenden nicht sicherstellen könnte. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle für ihren Beitrag ein herzlicher Dank übermittelt!

Ruth Gartmann-Castrischer, Domat/Ems

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Bewegung christlicher Frauen. Gemeinsames Anliegen ist es, durch informiertes Beten und betendes Handeln Not zu lindern und Zeichen der Solidarität zu setzen. Die Verbundenheit im Glauben an die verändernde Kraft des Gebetes findet Ausdruck in den Weltgebetstagsfeiern am ersten Freitag im März.

Bunt wie der Regenbogen sind die Weltgebetstagsfeiern. Sie zeigen uns die Vielfalt und den Reichtum anderer Länder und Kontinente. Über 1000 Kirchgemeinden in der Schweiz beteiligen sich an der weltweiten Feier und sind mit Millionen Menschen rund um den Erdball verbunden.
Die Liturgie für 2011 haben uns die Frauen aus Chile geschenkt unter dem Titel:

«Wie viele Brote habt ihr?»

Was für eine Frage in unserem Land des Überflusses! Die chilenischen Frauen zeigen uns auf, dass es wichtig ist unseren Besitz wahrzunehmen. Danach aber sind wir aufgerufen, ans Teilen zu denken, von unserem «Brot», gemeint ist ein Teil unseres Besitzes, weiterzugeben. Der Weltgebetstag ist eine Gelegenheit dies zu tun.

Dank dem Weltgebetstag nehmen ringsum auf der Welt Frauen ihr eigenes Charisma wahr und stellen es in den Dienst der Gesellschaft.

Claire Lüthi, Thusis

Kantonaler Seelsorgerat GR

Die Delegierten des kantonalen Seelsorgerates trafen sich wiederum zu zwei Versammlungen. Beide Male, im Frühling und im Herbst, waren wir zu Gast im Priesterseminar St. Luzi in Chur. Vorsitzender ist Andreas Rellstab, Generalvikar für Graubünden. Unter dem Präsidium von Wally Bäbi, Flims, tagten 31 bzw. 32 Delegierte.
Das Jahr 2010 sollte zum Jahr der Verbreitung der Elternbriefe im ganzen Kanton werden. Die Elternbriefe sind auch in italienischer Sprache oder deutsch mit einem romanischen Beiblatt in Sursilvan oder Sursès erhältlich. Erste Erfahrungen mit Eltern wurden gemacht. Die meisten Reaktionen sind positiv.
Im März durften wir Dr. theol. Albert Fischer, Diözesanarchivar, an unserer Sitzung begrüssen. Er informierte über seine Tätigkeit in der Diözese und in den einzelnen Pfarreien und Kirchgemeinden.
Der Jahresbericht 2009 des kantonalen Seelsorgerates GR wurde allen Anwesenden abgegeben. Er wurde auch den Mitgliedern des Corpus catholicum, den Kirchgemeindepräsidenten und den Pfarreiämtern zugestellt. Er kann dort eingesehen werden.
An der Herbstversammlung orientierte uns Generalvikar Andreas Rellstab über die aktuelle Situation im priesterlichen Personalsektor, die zwangsläufig dazu führen wird, dass weitere Aufgaben an Laien abdelegiert werden müssen. Wir sind zur Mitarbeit aufgerufen.

Als Gastreferenten konnten wir Prof. Christian Cebulj von der Theologischen Hochschule Chur mit dem Thema: Ethisch religiöses Lernen in der Schweiz «Ergänzung – nicht Konkurrenz» begrüssen. Ebenso konnten wir Paulo Capelli, Leiter vom Katechetischen Zentrum in Chur und Gisela Walser, Leiterin Fachstelle für Behinderte begrüssen.
Ein gemeinsamer Gottesdienst, jeweils am Schluss der Tagung, ermunterte und bestärkte uns für die weitere Arbeit im Kantonalen Seelsorgerat.

In den verschiedenen Dekanaten wurde wieder autonom, je nach Bedürfnis, gearbeitet. Im Dekanat Surselva, dem ich angehöre, wurde beispielsweise ein Dekanatstag zum Thema «Krankheit, Sterben, Tod» mit beinahe 50 Teilnehmenden durchgeführt.
Ich ermuntere Sie, an den Aktivitäten in Ihrem Dekanat teilzunehmen. Wo Klerus und Laien die gegenseitige Arbeit akzeptieren und schätzen, ist vieles möglich.

Lisbeth Bieler, Rabius

Bündner Hilfe für Mutter und Kind

Es ist ein Wunder, sagt das Herz.
Es ist eine grosse Verantwortung, sagt der Verstand.
Es ist sehr viel Sorge, sagt die Angst.
Es ist ein Geschenk Gottes, sagt der Glaube.
Es ist das grösste Glück, sagt die Liebe.

Diese Worte gelten auch heute noch. Sie werden bestehen, auch wenn es die Bündner Hilfe für Mutter und Kind so in dieser Form nicht mehr geben wird.

Seit das Sozialamt des Kantons GR uns den Beitrag der Alkoholpatentgebühren gestrichen hat, sind wir auf der Suche nach neuen Lösungen. Der Vorstand hat sich in einem intensiven Austausch überlegt, wie es mit der Bündner Hilfe weitergehen könnte. Von «Jetzt erst recht» bis zur Auflösung stand alles zur Diskussion. Zurzeit sind wir im Gespräch mit einem anderen Werk mit ähnlichem Zweck und Werten, um uns dort zu integrieren.
Durch diese neue Herausforderung mussten wir den Weihnachtsmarkt streichen. Auch wir haben ihn vermisst, der Verkauf und den Austausch mit den Frauen am Stand ist immer sehr bereichernd.
In diesem Jahr sind 53 Gesuche behandelt worden. Davon wurden 49 bewilligt und 4 abgelehnt. Insgesamt Fr. 34 260.00 wurden an Frauen und Familien in Not ausbezahlt.

Wir danken allen Mitgliedern, welche uns in diesem schwierigen Prozess unterstützen durch ihr aktives Mitdenken und auch mit ihren Spenden. Wir setzen alles daran, dass die Genossenschaft «Bündner Hilfe für Mutter und Kind», in welcher Form auch immer, einen guten Weg in die Zukunft finden wird.

Mirjam Krebs, Landquart

Pro Filia

Das wichtigste Standbein von PRO FILIA Graubünden ist und bleibt die Stellenvermittlung für jugendliche Au-pairs. Der günstige situative Spracherwerb in einem behüteten Umfeld fördert nicht nur den Ablösungsprozess zwischen Eltern und ihren Kindern, sondern auch die Selbständigkeit, den Reifeprozess sowie das Verantwortungsbewusstsein der jungen Erwachsenen. Der Rückwärtstrend ist jedoch unübersehbar. So konnten wir im letzten Jahr 12 Mädchen und ein Junge in die Romandie und ins Tessin vermitteln. Sieben Mädchen kamen aus einem Drittstaat in eine Schweizer Familie um hier Deutsch oder Französisch zu lernen.
«Premiere erfolgreich bestanden» – so lautet das einhellige Urteil über die Berufsausstellung «FIUTSCHER» vom 9. bis 13. November 2010. PRO FILIA Graubünden nutzte diese Plattform, um das Zwischenjahr als Au-pair bei den Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bekannt zu machen. Während fünf Tagen haben unsere Stellenvermittlerin Monika Steiner und Frauen aus dem Vorstand Jugendliche, Lehrer und Eltern informiert und sie mit Flyer und Info-Broschüre bedient. Es kamen auch Mütter zu uns und erzählten von ihren meist positiven Erinnerungen als Au-pair. Dies hat uns begeistert und spornt uns an für die Zukunft. Selbstverständlich sind wir an der nächsten Berufsschau wieder dabei.
Im Vorstand hat Patricia Garaguso Pavone, Delegierte der Bündner Hilfe für Mutter und Kind, aus beruflichen Gründen demissioniert. Claudia Bundi, Vertreterin vom Bündner Sozialjahr hat sich bereit erklärt als PRO FILIA Vorstandsfrau bei der BHfMuK, welche mit Finanzproblemen kämpft, mitzuarbeiten, bis die Genossenschaft ihre Weiterführung geklärt hat.
Auch unsere anhaltenden finanziellen Rückschläge zwingen uns, über die Weiterführung der Stellenvermittlung nachzudenken. Ohne die ehrenamtliche Mitwirkung des Vorstandes wäre PRO FILIA Graubünden als Kantonalverein des schweizerischen Dachverbandes gefährdet. Bereits mehrere Kantone der Schweiz haben sich zusammengeschlossen. Die noch bestehenden 12 Büros berichten über sehr unterschiedliche Erfolge. Immer wieder sind die Nachfragen der Jugendlichen grossen Schwankungen ausgesetzt. Die Auf- und Abwärtsbewegung ist in der ganzen Schweiz sichtbar.
Ich danke unserer Stellenvermittlerin Monika Steiner für ihre engagierte Arbeit als Beraterin, Betreuerin und Kollegin. Dem Vorstand danke ich für die gute Zusammenarbeit und wünsche uns für die Zukunft viel Zuversicht. Unseren Geldgebern, Gönner und Mitglieder danke ich herzlich für ihre Unterstützung.

Angela Götz-Theus, Trimmis

Berufsaustellung «FIUTSCHER»

Caritas Graubünden

Normalerweise werden in Jahresberichten Rückblicke vermeldet, als neu gewählter Geschäftsleiter schaue ich aber vor allem vorwärts. – Trotzdem möchte ich mich bei allen involvierten Partnerinnen und Partnern für die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken. Dank der katholischen Landeskirche Graubünden, Caritas Schweiz und vielen Spenderinnen und Spendern haben wir uns entschulden können. Danken möchte ich auch für die moralische Unterstützung unseres Hilfswerkes. Ebenfalls möchte ich Sandra Copeland Jörg für meine Einführung und Ihren Elan bis zum letzten Arbeitstag danken. Nicht vergessen gehen darf natürlich das Team und der Vorstand. Alle zusammen haben dazu beigetragen das schlingernde Schiff in ruhigere Gewässer zu steuern. Danke!

Tag der offenen Tür im Caritas Markt

2010 war einerseits durch die Thematisierung der Armut, andererseits durch die Sanierung geprägt. Im Spätherbst wurde darüber regelmässig in den lokalen Medien berichtet. Trotzdem haben wir uns nicht davon abhalten lassen, unsere Migrations- und Armutsprojekte weiter zu verfolgen. Das Team hat ruhig und konzentriert weitergearbeitet. Bravo!

Noch sind nicht alle Klippen vollständig umschifft. Nach wie vor gilt es, die Liquidität zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, auch mit Ihnen, weiter verbessern und Vertrauen schaffen. Wir wollen in der Öffentlichkeit als kompetent und zuverlässig wahrgenommen werden. Denn unser gemeinsames Ziel lautet nach wie vor «Armut halbieren». Für die Kirchgemeinden kann dabei nebst unserer Sozialberatung sicher auch die Diakonie eine grosse Hilfe bieten, vor allem mit dem schweizweit einmaligen «Werkzeugkoffer». Dieser bietet nebst vielen Informationen auch Anschauungsmaterial für die Sensibilisierung und mögliche Lösungsansätze.

Sie alle sind natürlich herzlich eingeladen sich in unserem Caritas Center mit dem Kleiderladen, Ramsch und Raritäten und dem Café am Regierungsplatz oder im Caritas-Markt für vergünstigte Lebensmittel und Alltagszubehör in der St. Margrethenstrasse (beides in Chur) ihr persönliches Bild von unseren karitativen Arbeiten zu machen. Gerne informieren wir Sie über unsere Arbeit. Auch ich stehe Ihnen bei Fragen oder Anregungen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung. Bereits jetzt freue ich mich auf interessante, bereichernde Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Bruno Tscholl, Caritas

Bündner Sozialjahr

lernen – helfen – im Leben stehen

Ende Juni 2010 fand im Bildungszentrum Palottis in Schiers die Abschlussfeier der Schülerinnen des Bündner Sozialjahres statt.

Das Bündner Sozialjahr ist ein sinnvolles Zwischenjahr für Jugendliche mit abgeschlossener Sekundar- oder Realschule. Das Schuljahr bietet Einblick in verschiedene Lebensbereiche und hilft bei der Berufsfindung. Nach einem anspruchsvollen Ausbildungsjahr mit hohen Anforderungen und viel Durchhaltewillen durften dieses Jahr zwölf Absolventinnen den BSJ-Fähigkeits-, sowie den SRK-Pflegehelferinnenausweis entgegennehmen.

Die Schülerinnen werden während mehreren Wochen Schule im Bildungszentrum Palottis in Schiers auf die Praktika in Familien, Spitälern oder Heimen vorbereitet. Die Schwerpunkte der Praktika sind die Haushaltführung, Betreuung von Kindern, sowie die Pflege von kranken und hilfsbedürftigen Menschen.

Während diesen Praktikumszeiten haben unsere Absolventinnen viele tief ergreifende Erfahrungen gemacht, und es ist erstaunlich, welche innere Reife die jungen Frauen seit Schulbeginn bis zum Abschluss des BSJ erhalten haben.

Die jungen Frauen haben ihren Weg in einer Berufslehre gefunden.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Freude und Zufriedenheit.

Astrid Coray-Cajochen, Landquart
Silvana Spescha-Zanoli, Igis

Buonvicini Luisa, Arosa, Brcvak Elvira, Chur, Candrian Anina, Sagogn, Egli Sabrina, Fideris, Imbach Beatrix, Obersaxen, Jeyabalan Jelena, Peist, Kammermann Selina, Küblis, Kindschi Fabia, Davos-Platz, Krummenacher Corin, Untervaz, Nett Francesca, Chur, Patricelli Sarah, Chur, Succetti Laura, Lostallo

Protokoll der Talschaftskonferenzen

Albula/Davos/Surses

Tiefencastel, 18. Januar — *Anwesend:* 6 Ortsvereine mit 11 Delegierten, Talschaftsvertreterinnen Josy Wegmüller, Lenzerheide, und Bernadetta Dosch, Tinizong, Alexa Cavegn Bearth, KFG, und Claire Renggli, SKF
Entschuldigt: FV Davos, FV Surava, FV Lenzerheide

Chur/Imboden/Fünf Dörfer/Arosa

Rhäzüns, 27. Januar — *Anwesend:* 8 Ortsvereine mit 25 Delegierten, Talschaftsvertreterinnen Andrea Heini, Rhäzüns, und Edith Bortolon, Igis, Adele Danuser und Mirjam Krebs, KFG, und Regula Grünenfelder, SKF
Entschuldigt: FV Untervaz

Cadi

Trun, 28. Januar — *Anwesend:* 9 Ortsvereine mit 22 Delegierten, Talschaftsvertreterin Erna Nay, Zignau, Alexa Cavegn Bearth, KFG, und Regula Grünenfelder, SKF
Entschuldigt: FV Sedrun/Tujetsch

Foppa/Rueun/Vals/Lumnezia

Ilanz, 28. Januar — *Anwesend:* 13 Ortsvereine mit 30 Delegierten, Talschaftsvertreterinnen Margreta Spescha, Vella, und Martina Beeli, Sagogn, Alexa Cavegn Bearth, KFG, und Regula Grünenfelder, SKF
Entschuldigt: FV Suraua, FV Morissen, FV Schluein, FV Falera, FV Siat, FV Vrin

Engadin/Poschiavo

St. Moritz, 4. Februar — *Anwesend:* 2 Ortsvereine mit 5 Delegierten, Talschaftsvertreterin Giannina Crameri, St. Moritz, Mirjam Krebs, KFG, und Regula Grünenfelder, SKF

Die Konferenzen wurden von Aurelia Bergamin, Danis, geleitet.

Begrüssung und Eröffnung

Die Ortspräsidentin begrüsst die Anwesenden und die zuständige Talschaftsvertreterin eröffnet die Konferenz. Die Protokolle der Talschaftskonferenzen 2010 werden genehmigt und verdankt.

Vielfalt ins Spiel bringen

Im Namen des KFG begrüsst Aurelia Bergamin alle Anwesenden und ganz speziell Regula Grünenfelder vom SKF.

Regula Grünenfelder stellt sich und die Angebote des SKF vor. Der SKF bietet unter anderem folgendes an:

- «Zeitung» die Quelle, wie auch die Quelle Impulse
- EDUQUA-zertifizierte Weiterbildung
- zum Freiwilligenjahr 2011 eine Broschüre
- Coaching-Frauen
- Projekt «Tandem»
- SKF Agenda, sowie Paperblanks

- zum Impulsthema «Vielfalt ins Spiel bringen» wurden Spiele herausgebracht.

Einige dieser Spiele werden von Regula Grünenfelder speziell vorgestellt und an der Talschaftskonferenz auch gleich einmal ausprobiert.
All diese Angebote sind auf der Homepage des SKF ausführlich beschrieben und abrufbereit.

Vorstandsfrauen KFG
Aurelia Bergamin zeigt auf, wie wertvoll die Freiwilligenarbeit ist und trotzdem muss sie berichten, dass der KFG-Vorstand Mühe hat, Vorstandsfrauen zu finden. Anhand einer Folie stellt Aurelia Bergamin den Tätigkeitsbereich einer Vorstandsfrau des KFG vor.

Jahresbericht der Talschaftsvertreterinnen und der Ortsvereine
Die Vertreterinnen berichten von einzelnen gemeinsamen Aktivitäten in der Talschaft und danken den Frauen für ihren Einsatz während des ganzen Jahres. Anschliessend berichten die Delegierten über gelungene Anlässe, doch leider konnten nicht immer alle Veranstaltungen durchgeführt werden. Der KFG-Vorstand ermutigt die Frauen nicht locker zu lassen und dankt für die gute Zusammenarbeit.

Wahlen/Bestätigungen Talschaftsvertreterinnen
Albula/Davos/Surses: Josy Wegmüller (Albula) und Bernadetta Dosch (Surses) werden bestätigt.
Chur/Imboden/Fünf Dörfer/Arosa: Andrea Heini (Imboden) wird bestätigt und Edith Bortolon (Fünf Dörfer) gibt das Amt an Marianna Romagna weiter.
Cadi: Für die demissionierende Erna Nay übernimmt Fabiana Candinas.
Foppa/Rueun/Vals/Lumnezia: Margreta Spescha (Lumnezia) und Martina Beeli (Foppa) werden bestätigt.
Engadin/Poschiavo: Giannina Crameri wird im Amt bestätigt.
Für die gute Arbeit der Talschaftsvertreterinnen dankt der KFG-Vorstand vielmals.

Mitteilungen
Auf Folgendes wird aufmerksam gemacht:
- 12.2.2011 SKF-Kurs «Wir helfen uns selbst»
- KFG-Modellstatuten sind von der Lia Rumantscha ins Romanische übersetzt worden. Diese Vorlage ist auf der Website des KFG ersichtlich und abrufbereit oder aber auch im KFG-Sekretariat beziehbar
- Das Jahr der Freiwilligen 2011, dazu geeignet ist die Broschüre «gratis – aber nicht umsonst» der Stabsstelle für Chancengleichheit
- Als Bedenk-, Gesprächs- und Diskussionsstoff steht eine Auswahl des Buches von Rita Pohle bereit
- 21.6.2011, GV des KFG in Arosa
- 2012, 100-jähriges Bestehen des SKF. Zu diesem Anlass vergibt der SKF einen Award.

Vielen Dank für die Gastfreundschaft in den Talschaften!

Chur, April 2011

Giuanna Cathomen-Cadalbert
Sekretariat KFG

Verbale Incontro fra il comitato cantonale KFG e i comitati del Moesano

Saluto e benvenuto La presidente, signora Rolanda Bruni, rivolge un caloroso benvenuto a tutti i presenti e in particolar modo alle rappresentanti del comitato cantonale di Coira. La signora Valeria Uffer ringrazia, porta i saluti da tutto il comitato e ci presenta Miriam Krebs, entrata a far parte del comitato due anni fa prendendo il posto di suor Herta Handschin, nonché Paola Menghini, socia dell'unione femminile cattolica dei Grigioni che, pur non facendo parte del comitato, è stata invitata a partecipare alla riunione come rappresentante italofona.

Dai tempo al tempo (impulsi)
La Signora Paola Menghini ci legge una bellissima riflessione. Questa lettura è un inno alla vita, ci fa pensare allo scorrere del tempo, a come vivere in questo tempo sia un continuo correre, un continuo stress perché la vita al giorno d'oggi è diventata frenetica, tutti vogliamo fare tutto e subito. Paola ci ricorda i 7 consigli pratici di Lothar Seiwert: 1. Pianificazione scritta. 2. Non sovrastimate il tempo a vostra disposizione. 3. Fissatevi delle priorità. 4. Fate attenzione alla vostra curva delle prestazioni. 5. Fate delle pause. 6. Pianificate anche «l'ora di silenzio». 7. Delegate. Paola continua leggendoci alcuni Proverbi e consigliandoci il libro intitolato IL TEMPO CHE VORREI di Fabio Volo.

Resoconto delle attività delle associazioni locali
Le presidenti a turno danno lettura del protocollo delle varie attività svolte durante l'anno, che più o meno corrono tutte sullo stesso filo: attività in casa anziani, tombole, canti, castagnate ed intrattenimenti vari. Attività per il paese; pranzi per anziani, pomeriggi ricreativi, mercatini, collaborazioni con altre società e corsi vari.
La signora Valeria Uffer ringrazia tutte per le belle attività e si complimenta per quanto facciamo.

Meditazione
La signora Miriam Krebs ci legge una breve meditazione intitolata «Al Dio del tempo». Anche questa meditazione è stata gradita e applaudita da tutti.

Incontro del 2011
Si stabilisce la data del prossimo incontro, che si terrà a Roveredo il 25 ottobre 2011 nel centro parrocchiale.

Comunicazioni nostre e vostre ed eventuali
La signora Uffer ci raccomanda di scrivere sul giornale «KFG Forum Grischun» essendoci stato riservato uno spazio in lingua italiana. Ci ricorda «L'angelo bucalettere» al quale si può ricorrere in caso di persone bisognose d'aiuto anche dei nostri comuni.
Si continua discutendo un po' su vari argomenti, tutte fanno notare che c`è poca partecipazione alle uscite organizzate dalle associazioni (pellegrinaggi, passeggiate cultuali, mercato ecc). La signora Uffer conferma questa tendenza anche per la Svizzera tedesca; tutte concordano che col tempo si dovrà purtroppo rinunciare a queste uscite.
A conclusione del nostro incontro la signora Paola espone una serie di collane fatte artigianalmente con perle coltivate e materiali diversi. Queste collane sono fatte da un gruppo di donne di cui fa parte anche la stessa Paola, la quale ci fa presente che il ricavato della vendita andrà a favore di «Terre des Hommes».
Il pomeriggio si chiude con una gustosa merenda preparata dal comitato locale e con la promessa da parte di tutte di ritrovarci l'anno prossimo a Roveredo.

La segretaria: Pia Mazzolini

Handarbeit/Basteln
Acrylmalkurs
Basteln für Kinder
Drahtfiguren
Engel/Sterne aus Glas
Filzen
Glasschalen
Grabschmuck
Hühner aus Gipsbinden
Kerzenziehen
Klöppeln
Kranzen
Krippenfiguren
Laternen
Metallbearbeitung
Mosaikbastelei
Osterdekorationen
Osterkerze dekorieren
Schmuckherstellung
Schweisskurs
Seidenmalen
Speckstein bearbeiten
Silberkugeln
Steinschmuck/-kugeln
Sterne aus Metall oder Stroh
Töpfern
Weidenkugeln

Gesundheit
Autogenes Training
Feldenkreis
Fussreflexzonenmassage
Mentaltraining
Tai Chi
Yoga

Kochen/Haushalt
Apéros
Brotbacken im Holzofen
Bündnergerichte
Drinks ohne Alkohol
Grillkurs
Kinderkochkurs
Kochen wie anno dazumal
Kochkurs für Männer
Mexikanische Küche
Pralinen
Sirup und Liköre
Spritzgebäck
Torten
Weindegustation
Wildzubereitung

Sport
Boccia
Bodyforming
Bowling
Kegeln
Line Dance
Minigolf
Nordic Walking
Schlittenfahrt
Schneeschuhwanderung
Skateboardkurs

Diverses
Adventsweg
Adventsfenster
1. Augustfeier
Autopannenkurs
Bücher-Café
Digitale Fotografie
Familienabend/-tag
Fotobearbeitung am Computer
Frauenstadtrundgang
Frauenzmorga
Geburtstagsständchen für Senioren
Gedächtnistraining
Hairstyling
Helferinnenessen
Internationaler Frauentreff
Jassnachmittage
Kaffeestube
Kasperliaufführung
Klaushock
Kleiderbörse
Kinderfasnacht
Kinderhütedienst
Kindernachmittag
Kinobesuche
Kräuter im Garten und Balkon
Kutschenfahrt

Lotto
Märkte durchführen
Mittagstisch
Muttertagsapéro
Neujahrsapéro
Neuzuzügerapéro
Pilzkunde
Räbaliechtliumzug
Restaurationen
Schminken
Seniorenanlässe
Sicheres Autofahren
Skiwachsen
Spaghettiplausch
Spielabend
Spielplatzfest
Sprachkurse
Strickstube
Talschaftstreffen
Troccas
Velobörse
Vereinstag/-abend
Zaubernachmittag

Vorträge
Bedarfsorientierte Ernährung
Brandbekämpfung
Brustkrebs
Buchvortrag «Die Lawine»
Demenz
Diabetes
Erdbebenkatastrophe in Haiti
Gesund essen – was heisst das?
Homöopathie
Jugendhilfsprojekt in El Salvador
Knigge
Kräuterkurs
Schüssler Salze
Umgang mit «Ricardo.ch»
Wechseljahre
Wenn Kinder nach dem Tod fragen
Wenn Mädchen Frauen werden
Wie Kinder besser lernen
Winterzeit – Wickelzeit

Religiöse und soziale Veranstaltungen
Adventsandacht
Altersnachmittage/-ausflüge
Besinnungsstunde
Besuch im Altersheim
Blumen-/Eierverkauf für Institutionen
Einkehrtag
Erstkommunionkleider
Familien- und Frauengottesdienste
Fest der Heiligen Elisabeth
Friedenslicht
Gedächtnismessen
Gräberpflege
Kirchenreinigung
Kleinkinderfeiern
Krankensonntag
Kreuzwegandacht
Maiandacht
Meditationen
Mithilfe bei Einweihungen/kirchl. Festen
Nacht der Lichter
Osterkerzenverkauf
Rorate-Messen/mit Frühstück
Suppenzmittag
Weltgebetstag

Reisen/Besichtigungen/Wallfahrten
Altstätten mit Besuch der Kerzenfabrik, Appenzell, Bischofszell, Bodensee, Casino Bad Ragaz, Colmar, Eisgala Davos, Fadära, Feldis, Glurns, Hallwilersee, Innsbruck, Interlaken mit Besuch der Tell Spiele, Luino, Obersaxen, Pfäfers mit Taminaschlucht, Saas Fee, Sirnach Orchideengärtnerei, Solothurn, St. Urban, Sternwarte Falera, Therme Bad Ragaz, Antoniusmesse in Mastrils, ARGO, Glasi Hergiswil, IKEA, Kloster Cazis/ Ilanz/ Rapperswil, Krematorium, Krippenfigurenbesuch bei Sr. Anita, Kulinarik-Train, Kunstmuseum Chur, Musicals, Restaurantbesuch Blinde Kuh in Zürich, St. Gallen Stiftsbibliothek, Theaterbesuche, Wanderungen nach Langwies/ins Bergell, Wollspinerei Jenaz, Ziteil

Protokoll der 77. Generalversammlung vom 8. Juni 2010 in Davos

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 76. Generalversammlung vom 9. Juni 2009 in Ilanz
3. Jahresbericht 2009
4. Finanzen
   – *Jahresrechnung KFG 2009*
   – *Jahresrechnung Sozialfonds 2009*
   – *Jahresrechnung WBK 2009/10*
   – *Revisorinnenbericht*
   – *Budget 2011*
5. Verabschiedungen/ Mutationen
   – *Vorstandsfrauen*
   – *Talschaftsvertreterinnen*
   – *Delegierte*
6. Wahlen
7. Information und Dikussion Perspektive SoFo/WBK
8. Anträge
9. Varia
   – *Mitteilungen*
   – *Umfrage*

1. Begrüssung

Zu Beginn der Generalversammlung dürfen alle Anwesenden dem schönen Flötenspiel, vorgetragen von zwei Frauen aus Davos, zuhören. Danach heisst Madeleine Sutter, FV-Präsidentin Davos, alle ganz herzlich in der höchsten Stadt Europas willkommen. Danken möchte sie ganz herzlich der katholischen Kirchgemeinde für das Offerieren des Empfangskaffee mit Gipfeli, sowie auch dem Kaffee nach dem Mittagessen. Ein Dankeschön geht auch an die Graubündner Kantonalbank für das Sponsoring des Schreibmaterials. Vergessen will sie auch nicht den Frauen des Frauenvereins Davos für ihre Hilfe zu danken und auch den Männern, die alleine für das Mittagessen verantwortlich sind!

Rösli Gliott, Vertreterin der Katholischen Kirchgemeinde Davos, überbringt herzliche Grüsse ihrer Präsidentin Beatrice Brunner.

Im Namen aller Anwesenden bedankt sich Aurelia Bergamin, KFG, ganz herzlich bei Madeleine Sutter für die Organisation, die Gastfreundschaft, für die schönen Begrüssungsworte und für die Vorstellung der Gemeinde. Ein weiteres Dankeschön geht auch an Rösli Gliott für den Willkommensgruss und an die Flötistinnen für die musikalische Begrüssung.

Zur 77. Generalversammlung des Katholischen Frauenbundes Graubünden begrüsst Aurelia Bergamin alle in romanischer, italienischer und deutscher Sprache. Herzlich begrüsst werden auch Vertreterinnen verschiedener Frauenorganisationen, Institutionen und Einzelmitglieder. Ein spezieller Willkommensgruss geht an die Gäste. Frau Claire Renggli ist stellvertretend für den Schweizerischen Katholischen Frauenbund anwesend und Herr Remi Capeder vertritt die Katholische Landeskirche Graubünden.

Für die heutige Versammlung haben sich entschuldigt:
Frau Barbara Janom Steiner, Regierungsrätin GR, Frau Beatrice Brunner, Präsidentin Katholische Kirchgemeinde Davos, Radio e Televisiun Rumantscha, sowie verschiedene Mitarbeiterinnen, Delegierte, Talschaftsvertreterinnen, Einzelmitglieder, Frauenvereine und Kantonalvorstände.

Die Generalversammlung wurde statutengemäss durch schriftliche Einladung mit Traktandenliste einberufen und kann somit über alle traktandierten Geschäfte entscheiden.

Als Stimmenzählerinnen werden gewählt: Madeleine Sutter, Davos, Irmgard Cavigelli, Siat, Edith Bortolon, Igis und Anita Orlik, Trun. An der Generalversammlung sind 88 stimmberechtigte Delegierte anwesend.

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen genehmigt. Somit erklärt Aurelia Bergamin die 77. Generalversammlung als eröffnet.

Statutarische Geschäfte

2. Protokoll vom 9. Juni 2009 in Ilanz
Auf ein Vorlesen des Protokolls wird verzichtet. Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt und Giuanna Cathomen-Cadalbert wird für das Verfassen gedankt.

3. Jahresbericht 2009
Der ausführliche Jahresbericht 2009 wurde mit der Einladung zur GV verschickt. Die Vorstandsfrauen trafen sich im vergangenen Jahr zu zehn Vorstandssitzungen, einer Finanzsitzung und einem Arbeits- und Planungstag.

Adele Danuser und Alexa Cavegn Bearth rufen ein paar Höhepunkte des vergangenen Jahres des KFG, sowie des SKF, in Erinnerung. Danach möchten sie speziell einen herzlichen Dank an alle richten, die im Verband mitarbeiten, an alle, die ehrenamtlich für die Ortsvereine und den KFG tätig sind und vergessen darf man nicht die Stellen, die den KFG finanziell unterstützen. Vielen Dank!

Mit grossem Applaus wird der Jahresbericht genehmigt und verdankt.

4. Finanzen
Giuanna Cathomen, Sekretariat KFG, präsentiert die Jahresrechnungen des KFG, des Sozialfonds und des Weihnachtsbriefkasten.

Beim KFG belaufen sich die Einnahmen 2009 auf 62 530.65 und die Ausgaben auf 56 799.77, dies führt zu einem positiven Jahresergebnis von Fr. 5 730.88. Der Sozialfonds schliesst im 2009 mit einem Rückschlag von Fr. 2 006.45 und der Weihnachtsbriefkasten mit einem Vorschlag von Fr. 18 353.95.
Leider muss Giuanna Cathomen die Anwesenden darauf aufmerksam machen, dass der Beitrag der Alkoholpatentgebühren von Fr. 7 000.00 auf Fr. 4 000.00 gekürzt wurde. Dies wird sich in der Jahresrechnung 2010 auswirken. Die Regierung des Kantons Graubünden hat anderen Stellen den ganzen Beitrag gestrichen und auch dem KFG droht eine solche Massnahme. Ruth Gartmann, Frauenhaus GR, ergreift das Wort und ermutigt alle betroffenen Stellen gemeinsam etwas dagegen zu unternehmen. Beatrice Schatz, Frauenzentrale GR, gibt zu bedenken, dass die Regierungsratswahlen vor der Türe stehen und man überlegen solle, wen man wähle! Angela Götz, Pro Filia GR, teilt mit, dass auch ihre Institution betroffen sei und sie schlägt vor, miteinander ein weiteres Vorgehen zu überdenken. All dies wird vom Vorstand des KFG zur Kenntnis genommen und über das weitere Vorgehen wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

Die Revisorin, Elisabeth Derungs, verliest den Revisorinnenbericht mit dem Antrag auf Genehmigung der drei Rechnungen und Entlastung der mit der Rechnungsführung betrauten Person, Giuanna Cathomen.
Alle drei Jahresrechnungen werden von den Stimmberechtigten einstimmig angenommen.

Giuanna Cathomen präsentiert das Budget 2011 des KFG. Hier wird deutlich, dass der Beitrag aus den Alkoholpatentgebühren nötig ist. Das Budget weist einen Rückschlag von Fr. 1 900.00 aus. Ohne Gegenstimmen wird das Budget 2011 genehmigt.

5. Verabschiedungen
An der GV 2010 in Davos muss sich leider der KFG-Vorstand von den Vorstandsfrauen Valeria Uffer und Dolores Sonder verabschieden. Erfreulicherweise scheidet Dolores Sonder nicht ganz aus, sie hat sich bereit erklärt, die Homepage des KFG weiter zu führen. Vielen Dank! Mirjam Krebs, KFG-Vorstand, überreicht beiden Frauen ein Präsent, dankt ihnen für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Mit einem herzlichen Dankeschön und einem kleinen Präsent an jede Frau, die sich während kurzer oder längerer Zeit im oder für den KFG eingesetzt hat, werden auch noch folgende Frauen von Mirjam Krebs verabschiedet:
- Pia Schrofer, TV Fünf Dörfer
- Erna Sommerau, TV Imboden
- Giuanna Cathomen, Delegierte Weltgebetstag

Folgende Frauen haben ihre Arbeit während des Jahres aufgenommen:
- Edith Bortolon, TV Fünf Dörfer
- Andrea Heini, TV Imboden
- Claire Lüthi, Delegierte Weltgebetstag

Mirjam Krebs dankt den neuen Mitarbeiterinnen, dass sie sich für die Aufgaben zur Verfügung stellen und wünscht ihnen viel Freude für ihre neue Tätigkeit.

6. Wahlen
Obwohl zwei Vorstandsfrauen zurückgetreten sind, kann der KFG-Vorstand keine neuen Vorstandsmitglieder zur Wahl vorschlagen. So arbeiten im Moment vier Mitglieder (Alexa Cavegn Bearth, Aurelia Bergamin, Adele Danuser und Mirjam Krebs) im KFG-Vorstandsteam, man hofft aber auf die GV 2011 neue Vorstandsfrauen zu finden.

7. Information und Diskussion Perspektive SoFo/WBK
Alexa Cavegn zeigt Unterschiede/Gemeinsamkeiten des SoFo und des Weihnachtsbriefkastens auf. Auch anhand der Jahresrechnungen 2009 wird schnell klar, dass der KFG auf die Länge nicht zwei Hilfsfonds führen kann. Zur Diskussion stehen: Verzicht auf die Weiterführung des SoFo, Weiterführung des WBK durch einen Ortsverein (KFG führt nur noch einen Hilfsfond) oder strukturelle Änderung beider Fonds durch Zusammenlegung der Konten und zeitlich differenzierte Führung der einzelnen Fonds. Beatrice Schatz, Frauenzentrale GR, wünscht sich keine Abschaffung/Auslagerung der Fonds. Sie kann sich besser eine Zusammenlegung des SoFos mit dem WBK vorstellen. Ein Grundstock sollte auf dem WBK belassen werden, aber ansonsten wäre man das ganze Jahr über flüssig. Rosmarie Dannacher, FV Lenzerheide, will wissen, warum ein Gesuchsteller nur einmal an den SoFo gelangen könne und wieso die Gesuchsbeiträge immer wieder gekürzt werden müssen, man solle an die Frauenvereine appellieren, zu Gunsten des SoFos, zu spenden. Alexa Cavegn teilt allen Anwesenden mit, dass es statutarisch festgelegt ist, dass man nur einmal an den SoFo mit einem Gesuch gelangen könne, da müsste man zuerst über eine Statutenänderung abstimmen. Bezugnehmend auf die Kürzungen der Beiträge, macht Alexa Cavegn darauf aufmerksam, dass die Gesuche immer mehr werden und die Spendenbeiträge rückläufig sind, man muss die Gelder immer besser einteilen. Beatrice Trappmaier, FG Kirche, könnte sich einen Weihnachtsengel für den SoFo vorstellen! Auch sie und Antonia Caduff, Vella, sprechen sich für ein Kombinieren/Zusammenlegen der Hilfsfonds aus. Auf jeden Fall nicht auslagern. Vreni Jäger, FV Domat/Ems, schlägt vor, auf den Einzahlungsscheinen explizit den SoFo bereits vorgängig anzukreuzen. Alexa Ca-

vegn kann darauf mitteilen, dass dies bereits auch schon bei einzelnen Spendeaktionen gemacht wurde.
Bis zur GV 2011 werden gerne weitere Inputs an den KFG erwartet und an der GV 2011 wird die Entscheidung für eine neue Lösung bekanntgegeben.

8. Anträge
Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Varia
Frau Claire Renggli begrüsst im Namen des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, SKF, alle Anwesenden in den drei Kantonssprachen und überbringt Grüsse des SKF-Vorstandes. Ein grosser Dank geht an die vielen Frauen im Kanton Graubünden für ihre geleistete Arbeit. Claire Renggli stellt den Impulstag vom 7. September 2010 im Kloster Fahr vor und teilt mit, dass der SKF im 2012 das 100-Jahr-Jubiläum feiern darf. Vorgesehen ist ein Treffen im Juni 2012 im KKL in Luzern und sie hofft, viele bündner Frauen dann dort anzutreffen.
Herr Remi Capeder überbringt viele Grüsse der Katholischen Landeskirche Graubünden und er muss leider die Präsidentin, Frau Claudia Klais, für die GV 2010 in Davos entschuldigen. Er kann aber mitteilen, dass der KFG, wie auch die Frauenvereine, im Verband sehr geschätzt werden. Für die weitere Zukunft wünscht Herr Capeder alles Gute und er hofft, dass man den KFG-Vorstand bald ergänzen kann.
Frau Angela Götz, Pro Filia, bedankt sich für die Einladung zur GV in Davos und wünscht dem KFG-Vorstand und allen Frauen für die anstehenden Arbeiten alles Gute.

Mitteilungen:
Dolores Sonder macht auf die weiteren Anlässe des KFG im 2010 aufmerksam. Auch teilt sie mit, dass die Präsidentinnentagung neu am Donnerstag, 30. September 2010, stattfinden wird. Das Datum musste geändert werden, da der KFG nochmals mit der Referentin Brigitte Warth diese Tagung durchführen wollte und es Frau Warth terminlich nicht anders ging.

Im Namen des Frauenvereins Arosa lädt Doris Thalmann, Präsidentin des FV Arosa, die Anwesenden zur 78. Generalversammlung des KFG am 21. Juni 2011 nach Arosa ein und sie hofft auf ein zahlreiches Erscheinen. Der KFG-Vrostand bedankt sich beim FV Arosa für die Bereitschaft die GV des KFG zu organisieren und man werde gerne die 365 Kurven nach Arosa auf sich nehmen.

Umfrage:
Es gibt keine Wortmeldungen.

Zum Schluss möchte sich Aurelia Bergamin nochmals beim FV Davos und allen Anwesenden bedanken, dass sie heute ihre Zeit mit dem KFG geteilt haben und natürlich auch für all die Zeit, die sie für ihren Verein und somit für das Wohlergehen der Gesellschaft einsetzen.

Chur, Juli 2010

Für das Protokoll
Giuanna Cathomen-Cadalbert
Sekretariat KFG

Ein Teil der fleissigen Helfer in Davos.

Betriebsrechnung KFG 2010

Einnahmen	**Budget**	**Rechnung**
Jahresbeiträge Vereine	37500.00	36171.00
Jahresbeiträge Einzelmitglieder	3000.00	3070.00
Gönnerbeiträge und Spenden	500.00	2105.20
Beitrag Kath. Landeskirche	12000.00	12000.00
Beitrag Alkoholpatentgebühren	7000.00	4000.00
Zinserträge	50.00	75.80
Total Einnahmen	**60050.00**	**57422.00**

Ausgaben		
Jahresbeitrag SKF	19500.00	19048.40
Feste Jahresbeiträge	1100.00	1100.00
EVD Wartung	500.00	608.40
Büromaterial Drucksachen	3300.00	2991.00
Forum Grischun	1200.00	930.00
Telefon, Porti, Bank und PC-Spesen	3000.00	2112.02
Schriften und Abonements	100.00	54.00
Vorstandsspesen	3000.00	2226.50
GV, TK und Jahresbericht	2000.00	1769.25
Spesen FG und Delegierte	700.00	433.30
Tagungen und Weiterbildung	1500.00	1409.80
Diverse Auslagen	100.00	43.05
Gehälter	18000.00	16716.58
Entschädigung Vorstand	2000.00	1900.00
AHV/ALV/FAK	1900.00	1356.30
Personalversicherung	100.00	129.00
Büromiete und Nebenkosten	2400.00	2400.00
Total Ausgaben	**60400.00**	**55227.60**
Vorschlag		*2194.40*

Chur, März 2011

Bilanz KFG per 31.12.2010

		Aktiven	Passiven
Kassa		60.05	
Postcheck		35601.65	
Sparkonto GKB		19190.85	
Guthaben Verrechnungssteuer		0.06	
Transitorische Aktiven		538.00	
Inventar Mobiliar und Maschinen		1.00	
Transitorische Passiven			10028.15
Vorausbez. Jahresbeiträge			4825.00
Eigenkapital 1.1.2010	38344.06		
Vorschlag	2194.40		
Verbandsvermögen 31.12.2010			40538.46
		55391.61	55391.61

Chur, März 2011

Betriebsrechnung und Bilanz per 31.12.2010

		Einnahmen	Ausgaben
Beiträge		8671.85	
Kartenaktion, Verkauf		93.00	
Zinserträge		33.20	
Direkte Hilfe			5825.00
Bankspesen			32.50
Vorschlag			2940.55
		8798.05	8798.05

		Aktiven	Passiven
Sparkonto GKB		25654.55	
Guthaben Verrechnungssteuer		0.09	
Eigenkapital 1.1.2010	22714.09		
Vorschlag	2940.55		
Vermögen 31.12.2010			25654.64
		25654.64	25654.64

Chur, März 2011

Betriebsrechnung und Bilanz per 28. 2. 2011

	Einnahmen	Ausgaben
Spenden/Gaben	25111.10	
Einnahmen Anlässe	2592.40	
Zinserträge	55.00	
Direkte Hilfe		14137.15
Spesen Engel		101.00
Spesen Mitarbeiterinnen		860.70
Bankspesen/Porto/Büromaterial		424.80
Vorschlag		12234.85
	27758.50	27758.50

		Aktiven	Passiven
Kassa		80.05	
Sparkonto GKB		56592.45	
Guthaben Verrechnungssteuer		0.05	
Vermögen 1. 3. 2010	44437.70		
Vorschlag	12234.85		
Vermögen 28. 2. 2011			56672.55
		56672.55	56672.55

Chur, März 2011

Als unterzeichnende Revisorinnen des Katholischen Frauenbundes Graubünden haben wir die von Giuanna Cathomen-Cadalbert auf den 31. Dezember 2010, bzw. 28. Februar 2011, abgeschlossene Jahresrechnungen durch Stichproben auf die Richtigkeit der Verbuchungen geprüft. Aufgrund unserer Kontrolle können wir bestätigen, dass:

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung für das Vereinsjahr 2010 mit den Buchhaltungsunterlagen übereinstimmen,
- die Aktiven und Passiven vollständig ausgewiesen sind,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Anhand dieser Prüfung bestätigen wir Ihnen, dass die Jahresrechnungen wie folgt abschliessen:

Katholischer Frauenbund Graubünden	**Mehrertrag** von	**Fr. 2194.40**
Sozialfonds des KFG	**Mehrertrag** von	**Fr. 2940.55**
Weihnachtsbriefkasten des KFG	**Mehrertrag** von	**Fr. 12234.85**

Gestützt auf unsere Prüfung beantragen wir der Generalversammlung, die erwähnten drei Jahresrechnungen zu genehmigen, dem Vorstand und der Rechnungsführerin Giuanna Cathomen-Cadalbert, mit bestem Dank für die Arbeit, Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisorinnen:

Elisabeth Derungs. Landquart

Renata Bucher, Felsberg

Chur, März 2011

Einnahmen

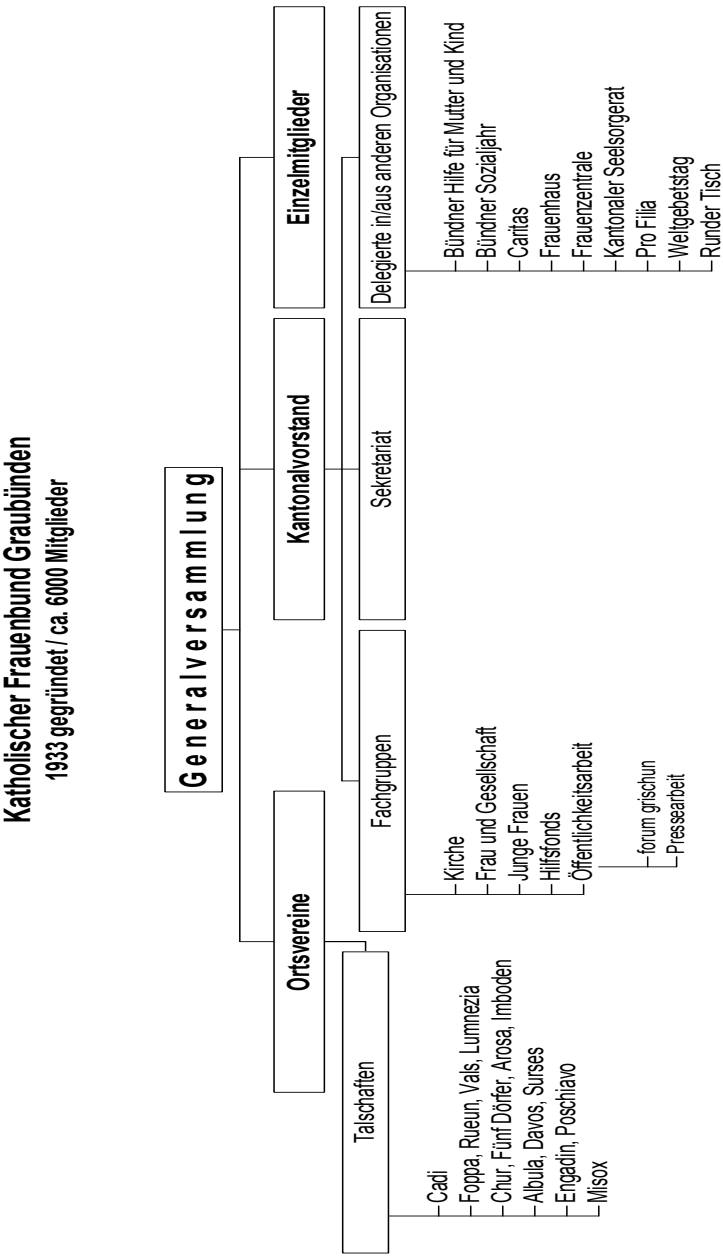
Jahresbeiträge Vereine	35500.00
Jahresbeiträge Einzelmitglieder	3000.00
Gönnerbeiträge/Spenden	1000.00
Beitrag Kath. Landeskirche	14000.00
Beitrag Alkoholpatentgebühren	4000.00
Zinserträge	50.00

Ausgaben

Jahresbeitrag SKF		18000.00
Feste Jahresbeiträge		1100.00
EDV Wartung		500.00
Büromaterial inkl. Drucksachen		3000.00
forum grischun		1200.00
Tel./Porti, PC-Bankspesen		2700.00
Schriften und Abonnements		50.00
Vorstandsspesen		3000.00
TK, GV und Jahresbericht		2000.00
Spesen FG und Delegierte		700.00
Tagungen und Weiterbildung		1500.00
Diverse Auslagen		100.00
Gehälter		18000.00
AHV/FAK-Beiträge		1400.00
Entschädigung Vorstand		2000.00
Personalversicherung		100.00
Büromiete		2400.00
	57550.00	**57750.00**
Mehrausgaben	**200.00**	

Chur, März 2011

Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF) Burgerstrasse 17, Postfach 7845, 6000 Luzern	041 226 02 20 info@frauenbund.ch
Frauenzentrale Graubünden Gürtelstrasse 24, 7000 Chur	081 284 80 75 graubuenden@frauenzentrale.ch
Frauenhaus Graubünden Postfach 216, 7000 Chur	081 252 38 02 frauenhaus.gr@bluewin.ch
Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Arno Arquint Welschdörfli 2, 7000 Chur	081 254 36 02 arno.arquint@gr.kath.ch
Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen Bahnhofstrasse 20, 7000 Chur	081 252 33 77 beratung-chur@gr-ref.ch
adebar Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualität, Schwangerschaft und Partnerschaft Graubünden Sennensteinstrasse 5, 7000 Chur	081 250 34 38 beratung@adebar-gr.ch
KFG Hilfsfonds Welschdörfli 2, 7000 Chur	081 252 57 24 kfg-chur@bluewin.ch
Bündner Hilfe für Mutter und Kind Postfach 126, 7002 Chur	081 353 38 88 buendnerhilfemuki@bluemail.ch
Familienergänzende Kinderbetreuung Segantinistrasse 12, 7000 Chur	081 284 84 01 info@kibe-chur.ch
Inkassostelle für Alimente c/o Frauenzentrale Graubünden	081 284 80 75 graubuenden@frauenzentrale.ch
Caritas Graubünden Regierungsplatz 30, 7000 Chur	081 258 32 58 info@caritasgr.ch
Pro Filia Graubünden Fontanastrasse 16, 7000 Chur	081 252 93 33 profilia.gr@gmx.ch
Büro für Gleichstellungsfragen Loestrasse 37, 7000 Chur	081 257 35 73
Ombudsstelle für Alters- und Spitexfragen Graubünden Arcas 22, Postfach 433, 7002 Chur	0844 80 80 44 info@oas-gr.ch


Katholischer Frauenbund Graubünden
1933 gegründet / ca. 6000 Mitglieder
Generalversammlung
Ortsvereine
Kantonalvorstand
Einzelmitglieder
Talschaften
Cadi
Foppa, Rueun, Vals, Lumnezia
Chur, Fünf Dörfer, Arosa, Imboden
Albula, Davos, Surses
Engadin, Poschiavo
Misox
Fachgruppen
Kirche
Frau und Gesellschaft
Junge Frauen
Hilfsfonds
Öffentlichkeitsarbeit
forum grischun
Pressearbeit
Sekretariat
Delegierte in/aus anderen Organisationen
Bündner Hilfe für Mutter und Kind
Bündner Sozialjahr
Caritas
Frauenhaus
Frauenzentrale
Kantonaler Seelsorgerat
Pro Filia
Weltgebetstag
Runder Tisch

Katholischer Frauenbund Graubünden
Uniun catolica da dunnas dal Grischun
Unione femminile cattolica dei Grigioni

Wir suchen Sie!

Ja, genau Sie …

Sie sind eine erfahrene Frau mit sozialem Engagement und Interesse an Frauen-, Gesellschafts- und Glaubensfragen. Können Sie sich vorstellen, in einem offenen und aktiven Team mitzuarbeiten, so melden Sie sich bitte bei uns.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt:

Vorstandsarbeit
Aurelia Bergamin, Danis, 081 941 23 04

oder **Sekretariat KFG**
Welschdörfli 2, 7000 Chur, Tel. 081 252 57 24, kfg-chur@bluewin.ch

Hilfsfonds des Katholischen Frauenbundes Graubünden
Überbrückungshilfe für Menschen in Notlagen.

Mit ihrer Spende helfen auch Sie Not zu lindern.

KFG Hilfsfonds und Weihnachtsbriefkasten:
Graubündner Kantonalbank 70-216-5
CH25 0077 4110 1815 5980 0